

Exkursionen

**Bericht der Exkursion des Verbandes Deutscher Schulgeographen e.V.
(Landesverband Saarland)**

„Zypern – Insel zwischen Orient und Okzident“ vom 28.03. bis 05.04.2010

**Reiseleitung: StD Uwe Klomann (1. Vorsitzender)
Wissenschaftl. Führung: Dipl.-Geogr. Dr. Wolfgang Pohl**

Die geographisch ausgerichtete Exkursion nach Zypern führte überwiegend durch den griechischen Teil der Insel (Republik Zypern) und am letzten Reisetag in eine Teilregion der international nicht anerkannten Türkischen Republik Nordzypern. Schwerpunkte der 9-tägigen Exkursion waren die natur- und kulturgeographischen Besonderheiten dieser drittgrößten Mittelmeerinsel, der geologische Bau und die morphologische Ausgestaltung Zyperns, die botanische Artenvielfalt verschiedener Landschaftsräume sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Republik Zyperns nach Beitritt in die EU und der Übernahme des Euro. Vom Übernachtungsstandort in Pafos/Paphos aus erfolgten die Tagesexkursionen unter verschiedenen Themenschwerpunkten. In Abstimmung mit zypriotischen Regierungsvertretern und unter der Koordination des PIO / Press and Information Office in Lefkosia/Nicosia erfolgten offizielle Besuche des Hafens von Lemesos/Limassol (Port Authority Limassol Port) mit Vorträgen und Diskussionen zur Standortentwicklung und dem Containerumschlag, des Bürgermeisteramtes von Lefkosia/Nicosia (Nicosia Town Hall) mit Vorstellung des aktuellen Masterplans der derzeit noch geteilten Hauptstadt sowie des Agrarministeriums mit Vorträgen im District Lemesós/Limassol zu diversen Bewässerungsprojekten und den Wasserressourcen der Insel. Eine Tagestour führte durch die Weinbaulandschaft des Vortroodos-Gebirges mit seinen gebankten Kalken, den Kreide-Sandstein-Mergel-Ton-Formationen bis an den Rand der Diabase-Basalte des Troodos-Gebirges. Bei einer weiteren Tagestour standen der geologische Bau des Haupttroodos sowie die Aufforstungsmaßnahmen des westlichen Troodos im Mittelpunkt. Geobotanische Besonderheiten (Vielzahl endemischer Pflanzen) wurden bei der Tageswanderung über die Akamas-Halbinsel und auf dem forstbotanischen Weg zum Kaledonia-Wasserfall angesprochen. Bei den Fahrten entlang der Südküste wurden die verschiedenen Küstenabschnitte thematisiert, die von alluvialen Ebenen bis hin zu 70-120 m steil aufragenden Kreide- und Kalkstein-Steilküsten reichen. Intensive Bewässerungsflächen mit Zitruskulturen bestimmen die Landschaften um Akrotiri und Polis, Bananenhaine und intensiver Gartenbau die Region um Kato und Pano Pafos/Paphos. Ländliche Siedlungsformen ließen sich am Besten in der südlichen Vorgebirgszone des Troodos aufzeigen, während in der Hauptstadt Lefkosia/Nicosia die Stadtentwicklung bis 1974, die Planungen und deren Umsetzung nach der Teilung sowie die neuesten Projekte mit stellenweiser Öffnung der Demarkationslinie für alle Bevölkerungsteile erörtert wurde. Begleitet wurde das Programm auch durch Besuche diverser historischer Stätten, z.B. die Königsgräber und die römischen Mosaiken in Pafos, die griech.-röm. Ausgrabungen von Kourion, das Archäologische Museum in Lefkosia/Nicosia, die Burg von Kolossi, die Festungsanlage von Ag. Ilarion sowie diverse byzantinische Kirchen und Klöster.

Ebenso wurden bei diversen Fahrtunterbrechungen sowie bei verschiedenen kleineren Wanderungen die botanische Artenvielfalt der Küsten- und Macchienvegetation sowie des bewaldeten Troodos-Gebirges angesprochen.

Reiseverlauf:

1. Tag (So 28.03.2010): Anreise – Flug von Frankfurt/M. nach Larnaka/Larnaca

Am späten Nachmittag individuelle Anreise zum Rhein-Main-Flughafen/Frankfurt/M. International (FRA). 3½-stündiger Linienflug mit Lufthansa LH 3368 um 21.30 Uhr nach Larnaka/Larnaca. Geplante Ankunft in Larnaca International Airport (LCA) um 02.05 Uhr (Mo 29.03.2010); etwa 1½-stündiger Transfer zum Übernachtungsstandort in Pafos/Paphos, Check-in und 1. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

2. Tag (Mo 29.03.2010): Hafen Lemesos – Besichtigung Kourion, Kolossi, Pafos

Nach einer relativ kurzen Nacht gemeinsames Frühstück im Hotel und Abfahrt mit dem Bus um 10.00 Uhr nach Lemesos/Limassol. Um 11.00 Uhr Empfang und Briefing bei der Hafenverwaltung in Lemesos/Limassol (Administration Building, Port Authority Limassol). Nach diversen Gesprächen über die Entwicklung, den geplanten Ausbau und die Wirtschaftlichkeiten des Hafens sowie das Handling des Containerterminals erfolgte eine geführte Besichtigungstour durch die sonst nicht zugänglichen Hafenanlagen. Am Nachmittag führte dann die Fahrt mit dem Bus durch ausgedehnte Zitrus-Bewässerungskulturen zunächst zur Burganlage von Kolossi, dem Stammsitz des Templerordens, und dann weiter nach Kourion. Das imposante griech.-röm. Ausgrabungsareal erstreckt sich über die gesamte Anhöhe eines 1 km langen Bergsporns aus gebanktem Kalkstein. Besichtigt wurden hier u.a. mehrere Peristylhäuser mit kostbaren Fußbodenmosaiken, das Amphitheater und das Ruinenfeld der frühchristlichen Basilika. Entlang der Steilküste aus Kreide und gebankten Kalken, teilweise auch Massenkalken, die an wenigen Stellen von vulkanisches Tiefengestein durchstoßen werden, führte die Fahrt bis zum sog. Aphrodite-Felsen (Petra tou Romiou). Brandungshohlkehlen charakterisieren diesen solitär aus dem Meer aufsteigenden Felsen. Am frühen Abend Rückfahrt nach Pafos/Paphos. Gemeinsames Abendessen und 2. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

3. Tag (Di 30.03.2010): Ganztagestour Lefkosia – Vorstellung Nicosia Master Plan

Bereits um 7.00 Uhr erfolgte die Abfahrt vom Hotel mit dem Bus. Über die seit 1980 sukzessiv erweiterte Autobahn ging es auf dem schnellsten Wege von Pafos/Paphos nach Lefkosia/Nicosia. Um 11 Uhr fand das Treffen innerhalb der venezianischen Stadtmauer im Rathaus der Hauptstadt statt. Frau Agni Peztridou erwartete uns im Auftrag der Bürgermeisterin Eleni Mavriu und führte uns dann in den Sitzungssaal der Nicosia Town Hall, Laiki Geitonia Hall. Die Entwicklung des Nicosia Master Plans wurde vorgestellt. Fragen zur Teilung der Inselhauptstadt als auch der gesamten Insel, Annäherungsbestrebungen zwischen den griechisch-zypriotischen und den türkisch-zypriotischen Politikern, Einsatz der UN, Entmilitarisierung der Demarkationslinie dem „Zypern-Problem“ u.v.m. waren zentrale Themen. Im Anschluss an diese Gespräche erfolgte ein Stadtrundgang durch den historischen, griech.-zypriotischen Innenstadtkern Lefkosias/Nicosias. Besucht wurden u.a. die

sternförmige venezianische Befestigungsanlage mit dem Famagusta- und dem Pafos-Tor, das Haus des Hadjigeogakis, das Altstadtviertel Laiki Gitonia und der Erzbischöfliche Palast. Entlang der inzwischen gelockerten Demarkationslinie („green line“) führte der Weg durch die verwinkelten Innenstadtgassen und -straßen, z.T. noch deutlich erkennbare Spuren einer örtlichen Differenzierung der einzelnen Handwerke, zum Archäologischen Museum (Besichtigung). Von dem Museum aus ließ sich auch eine Begehung des legendären UN-Check Point Ledra-Hotel durchführen. In diesem stark zerstörten „Niemandland“ zwischen den türkischen und den giech.-zypriotischen Grenzposten sind sehr deutlich die Auswirkungen der Okkupation der Insel Zypern durch das türkische Militär präsent. Am frühen Abend Rückfahrt mit dem Bus nach Pafos/Paphos. Gemeinsames Abendessen im Hotel und 3. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

4. Tag (Mi 31.03.2010): Wasserwirtschaft Kourris Dam – Besichtigung Pafos/Paphos

Um 8.00 Uhr ging es mit dem Bus auf dem schnellsten Weg nach Lemesos/Limassol zum Water Development Department, Limassol District Office, welches direkt dem Agrarministerium untersteht. Der Leiter des Departments und andere Wasserbauingenieure stellten ab 9.00 Uhr das Wasserversorgungs- und Bewässerungsprogramm für den Distrikt Limassol sowie für die gesamte Insel Zypern vor. In Verbindung mit einem Besuch des größten Stausees, des Kourris Dam, wurde die Gesamtwasserwirtschaft Zyperns thematisiert. Vom Kourris Dam aus erfolgte die Weiterfahrt durch die unter intensiver Bewässerungskultur stehenden Zitrusheine. Die hier angepflanzten Orangen-, Zitronen- und Grapefruitbäume werden durch eine gezielte Tröpfchenbewässerung direkt an den Wurzelbereichen bewässert. Die Verdunstungsrate wird somit so gering wie möglich gehalten; gleichzeitig vermeidet man eine Versalzung des Bodens. Über ein feinmaschiges Netz von Versorgungsschläuchen, Verteilerknoten und Pumpeinrichtungen in Verbindung mit einer elektronischen Steuerung werden zusammen mit dem dosiert abgegebenen Wasser auch Mineralstoffe dem Boden bzw. den Pflanzen zugeführt. Am Nachmittag wurde auf der Rückfahrt nach Pafos/Paphos noch ein kurzer Zwischenstopp in dem für Zyprioten bedeutsamen küstennahen Bergdorf Pissouri eingelegt. Der restliche späte Nachmittag stand für die Besichtigung des weitläufigen archäologischen Komplexes der altrömischen Atriumhäuser mit ihren Mosaiken in Pafos/Paphos zur Verfügung. Besichtigt wurden u.a. das Haus des Dionysos mit dem berühmten Dionysos-Akme-Ikarios-Mosaik, das Haus des Theseus mit der Minotaurus-Darstellung und der Befreiung Ariadnes, das Haus des Aion, das Haus des Orpheus, das Odeon und die Saranda Kolones. Nach einem abschließenden abendlichen Stadtbummel im alten Hafenviertel und dem neu gestalteten Einkaufsviertel von Nea Pafos (Kato Pafos) ging es mit dem Bus über die Küstenstraße die rund 7 km zurück zum Hotel. Gemeinsames Abendessen im Hotel und 4. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

5. Tag (Gründonnerstag 01.04.2010): Weinbau im Vortroodos – Kaledonia-Wasserfall

Der gesamte Tag stand ganz im Zeichen der ländlichen Siedlungen des Vortroodos und des Naturlehrpfades Kaledonia-Wasserfall im Troodos-Gebirge. Nach einem 1½-stündigen Besichtigungsstopp bei den sog. Königsgräbern in Pafos/Paphos (archäol. Ausgrabungen aus der Zeit der Stadtkönigreiche auf Zypern, 4. Jh. v. Chr.) erfolgte die Weiterfahrt mit dem Bus über kleinere Landstraßen zu den Siedlungen

Pachna und Koilani, die geologisch in der Lapithos-Formation (Kreide, Hornstein, Mergel, Ton) sowie Mamonia-Formation (Sandstein, Tuffstein, Kalkstein) liegen. Periodisch fließende kleinere Flüsse und Bachläufe haben tiefe, von Nord nach Süd ausgerichtete Täler geschaffen, deren Randbereiche durch Erosionsvorgänge stark zerriedelt sind. Die hier liegenden Dörfer sehen ihren Haupterwerb im Anbau von Wein. Mehrere Dörfer haben sich inzwischen zu kleineren Winzergenossenschaften zusammengeschlossen und beliefern die größeren Weinkellereien KEO, ETKO und LOEL in Lemesos/Limassol. Dort, wo keine Rebkultur vorliegt, dominiert eine extensive Weidewirtschaft (Schafe u. Ziegen). Viele Ortschaften, wie z.B. Koilani, verzeichnen eine deutliche Abwanderung der jüngeren Dorfbevölkerung in Richtung Lemesos/Limassol, Lefkosia/Nicosia, Larnaka/Larnaca und Pafos/Paphos, so dass es zu einer deutlichen Überalterung der Einwohnerstruktur kommt. Auffallend ist vor Ort die zunehmende Zahl an verlassenen Wohneinheiten. Im Gegensatz hierzu verzeichnet der Weinort Omodos in den letzten 10 Jahren einen bemerkenswerten Anstieg der Einwohnerzahl, insbesondere in der Altersgruppe zwischen 50 und 60 Jahren. Grund hierfür ist die zunehmende und professionelle Vermarktung des Tourismus in diesem Ort. Die meisten Häuser wurden entkernt, saniert und modernisiert, ohne dass der individuelle, ländliche Charakter darunter gelitten hat. Omodos gilt heute neben Platres als beliebter Ausgangspunkt für ganztägige Wanderungen im Vortroodos und Troodos-Gebirge. Darüber hinaus nutzen zahlreiche Zyprioten aus den Küstenstädten die Ortschaft Omodos als bevorzugten Sommerfrischenort. Nach einer Besichtigung der Weinkellerei Lambouri Winery (incl. Weinprobe) in Pano Platres erfolgte eine Wanderung über den 5,4 km langen botanisch-geologischen Naturlehrpfad „Kaledonia Trail“ von Kato Platres zur Straße Platres-Troodos auf der Höhe der Sommerresidenz des Staatspräsidenten. Der meist beschattete Waldweg führte ständig an dem nie austrocknenden Bachlauf des Kryos Potamos entlang, querte diesen mehrfach und tangierte auf halbem Wege den kleinen Kaledonia-Wasserfall. Der Höhenunterschied vom Ausgangspunkt bis zum Endpunkt betrug etwa 540 m. Am späten Nachmittag Rückfahrt durch den Vortroodos nach Pafos/Paphos. Gemeinsames Abendessen im Hotel und 5. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

6. Tag (Karfreitag 02.04.2010): Ag. Neofytos – Polis – Wanderung Akamas-Halbinsel

Früh morgens Abfahrt mit dem Bus vom Hotel zum Kloster Agios Neofytos, das nur ca. 10 km nördlich von Pafos/Paphos liegt. Hier erfolgte die Besichtigung der Fresken aus dem 12. Jahrhundert in der Wohnhöhle des Eremiten Neofytos. Gegebenenfalls bestand auch die Möglichkeit zeitweise an dem griech.-orthodoxen Karfreitagsgottesdienst teilzunehmen. Die Weiterfahrt nach Polis an der Chrysochou-Bucht führte vorbei an intensiv bewirtschafteten Bewässerungsflächen und Gartenkulturen. Bei einem ausgiebigen Stopp in einer Orangen-/Zitronen-Plantage wurden die Besonderheiten der Tröpfchenbewässerung erläutert. In dieser Plantage bestand auch die Möglichkeit Zitrusfrüchte selbst zu ernten und vor Ort zu verzehren. Neben dem intensiv betriebenen Gemüseanbau für die direkte Versorgung der heimischen Märkte in Polis, Pafos/Paphos und Lemesia/Limassol sind in dieser Region aufgrund der klimatischen Besonderheiten auch Nutzflächen mit Bananenkulturen und Tabakanbau zu sehen. Bei Lakki befinden sich die sog. Bäder der Aphrodite, eine immer Wasser führende Süßwasserquelle. Von hier aus lassen sich naturkundliche Wanderungen über die Akamas-Halbinsel durchführen. Bei dem ca. 7,5 km langen Aphrodite-Rundweg (Lehrpfad mit 49 Stationen), der über eine 428 m hohe Anhöhe

führt, wurde die Gruppe mit den Massenkalken der Kythrea-Formation (u.a. auch Mergel u. Sandstein) sowie einer Vielzahl endemischer Pflanzen, vor allem zahlreicher Orchideenarten, konfrontiert. Bei den etwas höher wüchsigen Macchiengewächsen bzw. der hohen strauchartigen Vegetation dominieren die Mastix-Pistazie, die Terpentinpistazie, der Östliche Erdbeerbaum, der Phönizische Wacholder, die Kermeseiche und der Johannisbrotbaum. Am späten Nachmittag erfolgte dann die Rückfahrt über den Akamas-Höhenrücken bei Fasli-Ineia-Kathikas nach Pafos/Paphos. Gemeinsames Abendessen im Hotel und 6. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

7. Tag (Ostersamstag 03.04.2010): Kykko-Kloster – Zentraler u. Westlicher Troodos

Die gesamte Tagestour stand im Zeichen des Zentralen und Westlichen Troodos-Massivs mit seinen differenzierten Waldbeständen und diversen Aufforstungsmaßnahmen. Um 7.00 Uhr führte zunächst die Fahrt mit dem Bus vom Hotel auf dem direkten Weg nach Platres. Geologisch betrachtet, befindet man sich hier in der Zone der oberen und unteren Kissenlava, die sich wie ein Ring um das Hauptmassiv des Troodos legt. Dieser ophiolitische Gesteinskomplex zeugt von subaquatischem Vulkanismus und beherbergt die meisten Kupferlagerstätten, die die Insel Zypern bereits in vorchristlichen Zeiten (3900-2600 v.Chr.) bekannt und reich gemacht haben. Der zentrale Troodos mit seinem Gipfel, dem 1.951 m hohen Mt. Olympos (Chionistra/Schneekoppe), ist aus Gabbro und Serpentin aufgebaut, während der östliche und westliche Troodos aus Metabasalten und Diabasen besteht. Der relativ dichte Baumbestand setzt sich überwiegend aus Schwarzkiefern, den Brutischen Kiefern, den Aleppo-Kiefern, vereinzelt Zedern sowie Platanen und immergrünen Eichen zusammen. Nach einem Abstecher zu der altbyzantinischen Scheunendachkirche Archangelos in Pedoulas und dem Kykko-Kloster, die reichste und bedeutendste Klosteranlage auf Zypern, erfolgte die Weiterfahrt zum Teil über kurvenreiche Schotterpisten durch den westlichen Troodos zur Forststation Stavros tis Psokas. Der westliche Troodos zeichnet sich durch großflächige Aufforstungsmaßnahmen mit dem Riesenmammutbaum und der Libanon-Zeder (z.B. im Cedar Valley) aus. Steilhanglagen wurden aufwendig terrassiert. Überall wurden Vorkehrungen getroffen, z.B. Feuerwachtürme, Brandschutzschneisen, Wasserrückhaltebecken u. Wasserdepots eingerichtet, so dass bei möglichen Waldbränden schnelle Hilfe möglich ist. In Stavros tis Psokas informieren Tafeln die Besucher über die momentane Brandgefahr. Die Forststation, die über das Department of Forestry in Lefkosia/Nicosia unterhalten wird, betreibt vor Ort forstbotanische Untersuchungen, leistet ökologische Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung und hat ein kleines Freigehege mit den auf Zypern endemisch lebenden Wildschafen (Mufflons) angelegt. Nach einem kurzen Abstecher zum Kloster Panagia Chrysorrogiatissa, welches bereits wieder in den westlichen Weinbaugebieten des Vortroodos liegt, ging es am frühen Abend zurück an die Küste nach Pafos/Paphos. Nach dem gemeinsamen Abendessen bestand fakultativ die Möglichkeit an der Teilnahme eines griechisch-orthodoxen Ostergottesdienstes, der um 23.00 Uhr in der Kirche der Gemeinde Kissonerga begann und bis ca. 2.30 Uhr morgens dauerte. 7. Übernachtung im Hotel Cynthiana Beach in Pafos/Paphos.

die Fahrt nach Norden fortgesetzt. Man durchfuhr hierbei zunächst den mittleren Teil der Mesaorea-Ebene, einer alluvialen Ablagerungsebene mit überwiegend Getreideanbau, und gelangte dann an die Südausläufer des Küstengebirges von Girne/Keryneia/Kyrenia (Kyrenia-Gebirge bzw. Pentadactylos- od. „Fünf-Finger-Gebirge). Dieser Küsten begleitende Gebirgszug baut sich in den südlichen Randbereichen aus Mergel, Sandstein und Kalkstein der Kythrea-Formation sowie in den nördlichen Randbereichen aus Kreide, Hornfels, Mergel und Ton der Lapithos-Formation auf. Der zentrale Teil des Nordgebirges besteht aus kristallisiertem Kalkstein (Marmor, Dolomit) der Hilarion-Formation. Nach Überschreitung der Passhöhe führte ein kleiner Fahrweg nach Westen über einen Höhenkamm durch schütterere Macchienv egetation bis zur Ruine der mittelalterlichen Kreuzfahrerburg Ag. Ilarion, die in 700 m auf einem Felsenkegel thront. Nach einem bequemen Anstieg bis zur Kirchenruine verlief dann der Weg weiter über steilere Stufen und Trittpfade zu den ehemaligen königlichen Gemächern und auf den Gipfel (732 m). Vor hier aus erhielt man einen weiten Rundblick über das Küstengebirge und auf den relativ schmalen Siedlungsstreifen der zypriotischen Nordküste, der durch kleinere agrarisch genutzte Flächen unterbrochen wird. Nach Rückkehr zur Hauptstraße erfolgte von hier aus die Weiterfahrt direkt nach Girne/Keryneia/Kyrenia, der sechstgrößten Stadt Gesamtzyperns. Ein kleiner Rundgang führte die Gruppe vor Ort an den Naturhafen mit seinem venezianischen Kastell und durch Teile der Altstadt. Auf der Rückfahrt nach Lefoşa/Lefkosia/Nicosia wurde noch ein kurzer Zwischenstopp bei den Ruinen der ehemaligen gotischen Abtei Bellapais eingelegt. Den Abschluss des Nordzypern-Besuchs bildete am frühen Abend ein kleiner Rundgang durch den türkisch-zypriotischen Altstadtbereich der Hauptstadt Lefoşa/Nicosia. Der Weg führte vom Kyrenia-Tor vorbei an z.T. immer noch verfallenen Karawansereien und teilweise bereits vollständig sanierten historischen Gebäuden zur Selimiye-Moschee. Die ehemalige doppeltürmige Hagia Sophia-Kathedrale stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde zur Zeit der Osmanenherrschaft 1571 in eine Moschee umgewandelt. Nach dem Passieren des türkisch-griechischen Grenzüberganges klang dann der Abend bei einem gemeinsamen Meze-Essen in einer typischen Stadttaverne in Lefkosia/Nicosia aus.

9. Tag (Ostermontag 05.04.2010): Rückflug nach Deutschland

Kurz nach Mitternacht wurden alle Exkursionsteilnehmer mit dem Bus in einer knapp 1-stündigen Fahrt von der Taverne in Lefkosia/Nicosia zum Larnaca International Airport (LCA) nach Larnaka/Larnaca gebracht. Linienflug mit Lufthansa LH 3369 um 3.05 Uhr zurück nach Frankfurt (FRA). Die Ankunft auf dem Rhein-Main-Flughafen erfolgte bei einem störungsfreien Flugverlauf um 6.00 Uhr. Nach der Pass- und Zollkontrolle wurde dann die individuelle Heimreise zum Wohnort angetreten.

Alle **Exkursionsteilnehmer** sind herzlich zu einer **Nachbesprechung der Exkursion** am **12. 11. 2010 um 19.00 Uhr** in die Taverna „Der kleine Grieche“, Weinligstr. 21, 66763 Dillingen eingeladen.

Bitte bestätigen Sie ihre **Teilnahme** unter der E-Mail uklomann@t-online.de und bringen Sie ihre besten Bilder mit.